



Jahresbericht 2021



Umzug des BBZ Mündelheim und der "Familienhilfe sofort vor Ort"

Nach zwölf Jahren in Mündelheim sind unser dort ansässiges BBZ für Senior*innen sowie die "Familienhilfe sofort vor Ort" umgezogen. Der Standort war nicht barrierefrei zugänglich, auch der Allgemeinzustand der Immobilie nicht mehr passend. Ein neues Zuhause haben unsere beiden Dienste im Suitbertushaus in Wanheim gefunden. Ergänzt werden sie dort von der Quartiersarbeit. Es gibt regelmäßig Angebote im Bereich Begegnung und Bildung, Beratung findet sowohl vor Ort als auch im häuslichen Umfeld statt. Im Suitbertushaus sind bereits eine Stadtteilbücherei, ein Förderverein, die KAB, die kfd und Schönstatt angesiedelt, was erfolgreiche Netzwerkarbeit ermöglicht. Der neue Standort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen, barrierefrei und verfügt über eine Behindertentoilette.



Neue IT-Infrastruktur

Da unser langjähriger IT-Anbieter mit unserem Entwicklungstempo nicht mithalten konnte, es an Lösungs- und Prozessorientierung, Automatisierungen und damit Zukunftsfähigkeit fehlte, haben wir einen neuen IT-Partner gesucht. Die VINTIN GmbH bietet uns einen ortsunabhängigen Modern Workplace mit 24/7 Betrieb, Verbesserung von physischer IT-Sicherheit, Kollaborationen und Fachprozessen, Wirtschaftlichkeit sowie Skalierbarkeit.

Mit Microsoft Office365 haben wir nun zusätzlich ein App-Paket, das unsere unterschiedlichen Bedarfe abdeckt. Mit MS Teams waren wir bestens gewappnet für die pandemiebedingte Umstellung auf Videotelefonie, zudem ist darüber effizientes

und strukturiertes Zusammenarbeiten möglich. Mit Sharepoint haben wir eine übersichtliche digitale Dateiablage, in die zukünftig auch unser QM-Handbuch migriert wird.



Beratung in Regionalen Support Centern

Im Rahmen des Kommunalen Integrationsmanagements der Stadt Duisburg wurden dieses Jahr drei Regionale Support Center in Mitte, West und Nord eröffnet. Kooperationspartner sind hierbei neben der Caritas auch das Deutsche Rote Kreuz, das Diakonisches Werk, die AWO-Integration, die Grafschafter Diakonie und der Paritätische. Die Wohlfahrtsverbände stellen nicht nur die Räumlichkeiten zur Verfügung, auch die Mitarbeitenden sind über die Träger angestellt. Wir sind mit einer



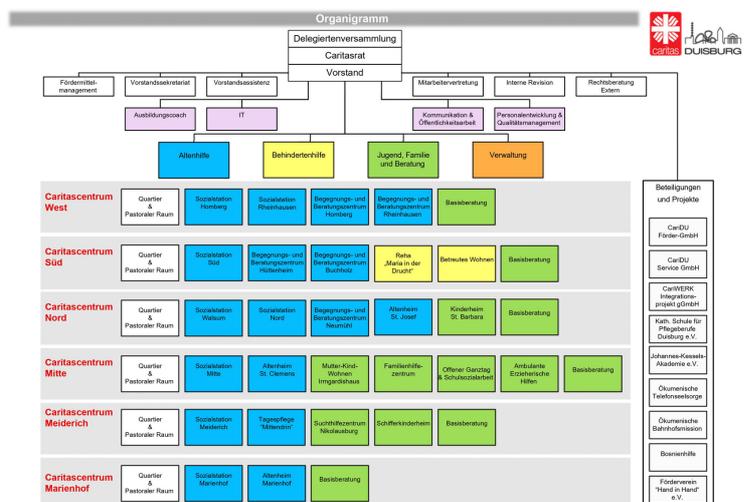
Mitarbeiterin in Rheinhausen und einem Mitarbeiter in Hochfeld vertreten.

Ziel der RSC ist, zugewanderte Menschen fachlich kompetent zu beraten und sie über ihre Rechte und Pflichten aufzuklären. Sie erhalten Prozessbegleitung ebenso wie eine Weitervermittlung an passgenaue Angebote und eine Vernetzung in den Stadtteil.

Zusätzliche Leitungsebene in Organisationsstruktur

Im Rahmen unseres Organisationsentwicklungsprozesses, in dem wir mit externer Begleitung unsere Zukunftsfähigkeit in den Blick nehmen, haben wir im Sommer eine neue Führungsebene in der Aufbauorganisation eingefügt: drei Bereichsleitungen für die Sektionen Altenhilfe, Behindertenhilfe und Jugend, Familie & Beratung.

Funktion der Bereichsleitungen ist, die fachspezifischen Themen in den zugehörigen Einrichtungen und Dienstleistungen zu bearbeiten und dabei die Fachlichkeit gezielt zu unterstützen - aber auch, wertvolle Schnittstellen zu den anderen Bereichen zu erkennen und diese Synergien zu nutzen.



Umbau des St. Josef Altenheims

Aufgrund neuer Vorgaben der WTG-Behörde war die Planung weiterer Einzelzimmer im St. Josef Altenheim in Hamborn notwendig. Um die Platzzahl nicht reduzieren zu müssen, wurde ein großer Anbau errichtet, in dem nun 13 neue Einzelzimmer, Begegnungs- und Essbereiche sowie ein Wintergarten für unterschiedliche Veranstaltungen untergebracht wurden.

Auch die Außenanlagen wurden durch diesen Umbau neu gestaltet. Der große Innenhof, der mit seiner großzügigen Bestuhlung vor allem bei schönem Wetter gerne von den Bewohner*innen genutzt wird, ist ebenso vom Wintergarten aus begehbar - dieser kann komplett zum Innenhof geöffnet werden.



Umstrukturierung im Betreuten Wohnen

Aufgrund des neuen BTHG haben wir im Jahr 2021 einen Umstrukturierungsprozess durchlaufen, der eine deutliche Reduzierung des Dienstes aus wirtschaftlichen Gründen zur Folge hatte. Der Konsolidierungsprozess bewirkte eine hohe Fluktuation bei den Mitarbeitenden. Es gab keine Neueinstellungen, vier reguläre Renteneintritte, ein Antritt in die passive Phase der Altersteilzeit, vier Abgänge zu anderen Arbeitgebern und zehn interne Wechsel in andere Bereiche des Verbandes. Die feste Zuordnung der Mitarbeiter*innen zu den einzelnen Standorten wurde weitestgehend aufgelöst und durch mobile Arbeitsplätze ersetzt. Wir konnten in den meisten Fällen in Kooperation mit diversen ortsansässigen BeWo-Trägern individuell passende Lösungen für jene Klient*innen finden, die nicht weiter durch uns begleitet werden können.



Neue Tagespflege im Duisburger Süden

Im Jahr 2021 wurden die Baumaßnahmen für unsere neue Tagespflege "Landleben" abgeschlossen. Ein altes Gebäude auf dem REHA-Gelände in der Drucht wurde sowohl



energetisch als auch baulich saniert. Für die Eröffnung in 2022 stehen somit 19 Plätze für Senioren*innen in ländlicher Umgebung mitten im Wald für einen Tagesaufenthalt zur Verfügung. Durch einen Fahrdienst ist die Einrichtung gut zu erreichen und kann von montags bis freitags besucht werden.

Sanierung und Neubau in der stationären Jugendhilfe

Um ein attraktives und wohnlich schönes Umfeld für unsere Kinder und Jugendlichen in der stationären Jugendhilfe zu schaffen, haben wir nicht nur einige Immobilien saniert, sondern teilweise auch angemietete Objekte gekündigt und durch neu erworbene Immobilien ersetzt. Die eigenen Objekte erfüllen die aktuellen Vorgaben des LVR, und entsprechen baulich wie auch energetisch neusten Standards. Jede Umbaumaßnahme wird in enger Abstimmung sowohl mit dem LVR als auch der Stadt Duisburg geplant und durchgeführt. Die Kinder sind in Einzelzimmern untergebracht und teilen sich mit nur wenigen Bewohner*innen ein Bad.



Umbenennung des Fachbereichs "Gemeindecaritas"

Durch einige Neuerungen in der Aufbauorganisation gelangte der Fachbereich "Gemeindecaritas" zu seinem neuen Namen "Quartier & Pastoraler Raum". Eine Veränderung fand aber nicht nur bei der Namensgebung statt - es gilt mehr und mehr den Sozialraum, den Stadtteil, das Quartier in den Blick zu nehmen. Hier hat der Bereich eine wichtige Vernetzungsaufgabe. Die Cafè Klamotte Läden in nunmehr drei Stadtteilen (Homberg, Rheinhausen, Meiderich), das Sozialzentrum St. Peter in Hochfeld, die mobilen Integrationsangebote in verschiedenen Stadtteilen, die Quartiersarbeit in Homberg und der Beginn der Quartiersarbeit in Wanheim sind dafür ideale Gelegenheiten. Auch die Mitarbeit an einer digitalen Landkarte sozialer und caritativer Einrichtungen im Duisburg Norden und die Neuauflage der Schulmaterialausgaben, nun schulorientiert in allen Stadtteilen, sind Beispiele für fruchtende Quartiersarbeit. Gleichzeitig entwickeln wir in den Bistümern Essen und Münster das Thema Sozialpastoral mit - Grundlage dafür ist auch hier der sozialraumorientierte Arbeitsansatz.

